

Rundschreiben Nr. 2, Saison 2020/21



Liebe Sportkameraden,

bei der Kreisversammlung am Mittwoch wurde intensiv und engagiert diskutiert, ob unter den aktuellen Umständen bei Berücksichtigung aller Bedenken und Schwierigkeiten, aber auf Grundlage der bekannten Hygiene-Konzepte ein Saisonstart möglich und sinnvoll ist.

Entschieden wurde zunächst, dass alle Spiele der ersten beiden Spielwochen (also alle Partien bis zum 6. September 2020) im **Herren**-Spielbetrieb auf **Kreisebene** abgesetzt werden. Die entsprechenden E-Mails aus click-TT sollten allen Betroffenen zugegangen sein.

Die zu entscheidende Frage war vor der Versammlung nicht unbedingt abzusehen – und so fühlten sich manche Vereinsvertreter auch überfordert, hierzu für Ihren kompletten Verein zu sprechen.

Vereinbart wurde, dass hierzu eine Umfrage folgt, auf deren Basis Kreisvorstand und Sportausschuss festlegen, ob der Saisonstart dann nach Ablauf der zweiwöchigen Aufschubzeit beginnt.

Hierzu bitte ich **jeden Verein** dringend, die folgende Umfrage zu bis zum **26.08.2020** zu beantworten. Hierbei ist zu beachten, dass dieses Rundschreiben im Regelfall bei mehreren Empfängern eingeht. Es ist somit vereinsintern zu klären, wer mir die Antwort zusendet und wie sie ausfällt. Die Antwort kann auch in formloser E-Mail erfolgen.

Es schreibt Ihnen:

Kreissportwart

Stefan Merx

Weierstr. 27-29

52349 Düren

Tel. 02421-207244

stefan.merx@rwth-aachen.de

21.08.2020

Verein: _____

Unser Verein spricht sich dafür aus, ...

<input type="checkbox"/>	... dass der Spielbetrieb im Kreis nach der zweiwöchigen Aufschubzeit aufgenommen wird.
<input type="checkbox"/>	... dass der Spielbetrieb im Kreis für die gesamte Hinrunde ausgesetzt wird.

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

In unserem Verein ist aus folgenden Gründen die Durchführung des Spielbetriebs unter Einhaltung der Hygienekonzepte unmöglich oder nur eingeschränkt möglich:
(hier zu erwähnen: Hallensperrungen; Platzprobleme, die im Spielplan vorgesehene Anzahl von gleichzeitigen Heimspielen durchzuführen oder Ähnliches):

Dass derzeit die meisten Umkleieräume und Duschen gesperrt sind, ist bekannt und bedarf keiner Erwähnung.

Einige Punkte möchte ich im Hinblick auf die zu treffende Entscheidung noch erwähnen:

- Ein schwieriger Punkt ist sicherlich die Anfahrt zu Auswärtsspielen, gerade in dem Fall, dass nicht viele Wagen zur Verfügung stehen. Dies steht auch nicht im Zentrum der Hygienekonzepte der Tischtennis-Verbände. Es gelten die allgemeinen Richtlinien wie im „alltäglichen Leben“. Der Einsatz von Mund-/Nasenschutz sowie geöffnete Fenster sollten hier zumindest helfen.
- Die Konzepte von DTTB und WTTV sind so erarbeitet worden, dass nach dem aktuellen Wissensstand das Infektionsrisiko minimal gehalten werden kann, sofern alle die Regelungen ernst nehmen und einhalten und nicht jeder für sich darüber entscheidet, welche Regel er für sinnvoll hält und bei welcher man es nicht so genau nehmen muss.
- Insbesondere die größeren Vereine haben in den letzten Wochen und Monaten viel investiert, um Konzepte für Training- und auch schon Meisterschaftsbetrieb so aufzustellen, so dass die Corona-Regeln eingehalten werden können und dennoch gespielt werden kann.
- Der Beschluss des WTTV, auf Doppel zu verzichten, unterstreicht den Willen, den Mindestabstand konsequent einzuhalten bzw. dies zu ermöglichen. Andere Sportarten können ohne die Unterschreitung des Mindestabstands gar nicht gespielt werden; hier sind wir im Tischtennis eigentlich in einer privilegierten Rolle. Können wir diese nutzen?
- Auf Strafen wegen fehlender Spieler bzw. auch wegen Nicht-Antreten wird von Seiten des Kreises auch vor dem Hintergrund verzichtet, dass Spieler bei Symptomen auch kurzfristig auf den Einsatz verzichten können (und müssen!), ohne hierfür Strafen befürchten zu müssen.
- Auch Rückzüge würden im Umfeld der Pandemie straffrei bleiben. Die „Gefahr“ eines Klassenverlustes hierdurch ist zumindest unterhalb der 1. Kreisklasse nicht gegeben, da ein Start in der 2. und 3. Kreisklasse in der Regel problemfrei ist, insbesondere, da wir die nächstjährige Klassengröße in der 2. Kreisklasse flexibel gehalten haben.
- Wir nehmen die Sorgen ernst. Aber vielen bereitet auch eine lange Wettspielpause Sorgen – welche Auswirkungen hat dies langfristig auf die Zahl der aktiv Spielenden? Auch solche Sorgen sind ernstzunehmen.
- Was ist derzeit möglich, unter Berücksichtigung aller Aspekte? Natürlich hat die Gesundheit höchstes Gewicht. Um diese bestmöglich zu schützen, wurden Konzepte (nicht nur im Tischtennis, sondern auch in vielen anderen Bereichen) erarbeitet. Wenn wir diesen Konzepten trauen (die uns Einiges abverlangen) und wir diese umsetzen können, wäre dies ein guter Ansatz, den Wiederbeginn zu wagen.
- Ein Start wäre natürlich keine Garantie, dass die Saison „ungestört“ durchgeführt werden kann. Die Entwicklung werden alle Verantwortlichen weiter im Auge behalten.

Ich wünsche uns allen eine gute Hand, so dass wir in dieser schwierigen Situation zu einer guten Entscheidung kommen.

Mit sportlichen Grüßen

Stefan Merx